

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1917 Nr. 561

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 210

Verlagspreis für Halle a. S. Quartale 2.50 M. Durch die Post bezogen 3.50 M. für das Vierteljahr. Die halbjährliche Lieferung erfordert wiederum dreifachem. — Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Zeitung, Halle a. S., Markt 1. — Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Zeitung, Halle a. S., Markt 1.

Abend-Ausgabe

Abend-Ausgabe für die Provinz Sachsen. Die Abend-Ausgabe ist eine Sonderausgabe der Sächsische Zeitung. Sie enthält die neuesten Nachrichten und Meldungen aus der Provinz Sachsen. Die Abend-Ausgabe ist für den Abend des 2. November 1917 bestimmt.

Freitag, 2. November 1917

Verlagsanstalt in Berlin und Potsdam. Verleger: Hermann Borchardt. Druck: Hermann Borchardt. Halle a. S.

Graf Hertling Reichskanzler

Neue U-Boots-Erfolge

U-Bootskommandant Kapitänleutnant Schneider †
Berlin, 1. Nov. (Amstsch.) In der Biscaya sind in der Vorwoche durch unsere U-Boote vierzehn Handelsschiffe versenkt, darunter ein französischer Dampfer mit Kartuschpulver als Deckladung, ein britischer Dampfer, der Kohlen von Gibraltar nach London geladen hatte, ferner der englische Schoner „Ketch W.“, angedockt mit Petroleumladung, sowie die französische Segler „Edouard Debaille“ mit 3000 Tonnen Weizen für Frankreich, „Don Remie“ mit Rindfleisch, „Gugonie Gautrel“ mit 3000 Tonnen Getreide für Frankreich, „Mascotte“, „St. Pierre“, „Stella“ und „St. Anton“. Die letzten genannten vier Segler hatten Frische geladen. Außerdem wurden die französischen Frachtkrauter „Gloire“ und „Jeune Mathilde“ versenkt. Ein anderer der versenkten Segler hatte Del in Holland an Bord.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.
Das schwere Wetter der letzten Zeit im Atlantik und der Nordsee hat der Marine ein über alles U-Bootskommandant geföhrt. Kapitänleutnant Schneider, Kommandant der U-Boote, hat in der letzten Woche fünf U-Boote durch eine Sturzwelt über Bord geführt und damit der Marine fünf neue U-Boote geschenkt. In der letzten Woche sind fünf U-Boote durch eine Sturzwelt über Bord geführt und damit der Marine fünf neue U-Boote geschenkt. In der letzten Woche sind fünf U-Boote durch eine Sturzwelt über Bord geführt und damit der Marine fünf neue U-Boote geschenkt.

Telegrammwechsel zwischen dem König von Sachsen und Kaiser Kaal

Dresden, 1. Nov. Zwischen König Friedrich August und Kaiser Kaal von Deutschland hat folgendes Telegrammwechsel stattgefunden:
Kaiser Kaal: „Der Kaiserliche Hof hat die Nachricht von dem Tode des Königs von Sachsen mit großer Trauer empfangen. Ich bin tief erschüttert über den Verlust eines so großen Fürsten. Mein herzliches Beileid überreichte ich durch den Grafen Hertling.“
König Friedrich August: „Ich danke Sie sehr für Ihre Anteilnahme an meinem Verlust. Ich bin tief erschüttert über den Verlust eines so großen Fürsten. Mein herzliches Beileid überreichte ich durch den Grafen Hertling.“

Glückwunschtelegramm der deutschen Presse an Hindenburg

Berlin, 1. Nov. Der Verein deutscher Zeitungsverleger, der Verein Großhändlerischer Zeitungsverleger und der Reichsverband der deutschen Presse haben an Seine Excellenz den Generalfeldmarschall von Hindenburg folgendes Telegramm gerichtet:
„Wir beglückwünschen Sie in dem Namen der deutschen Presse über die glänzende Führung, die Sie unter dem Namen des Generalfeldmarschalls von Hindenburg geführt haben. Ihre Tapferkeit und Ihre Weisheit haben die deutsche Nation zu dem Sieg über den Feind geführt. Wir danken Ihnen für Ihre Tapferkeit und Ihre Weisheit.“

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 2. Nov. 1917.
Westlicher Kriegsschauplatz
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht
Der Artilleriekampf in Flandern war gestern im Gebiet der Yser, insbesondere bei Dismuide, stark; zwischen dem Houthouster Wald und der Duse lag heftigste feindliche Störungsfeuer auf unserer Kampfszene.
Englische Erdunbauvorposten scheiterten an mehreren Stellen der Front.
Heeresgruppe Deutscher Kronprinz
Am Die-Niene-Kanal und längs des Klüdens des Chemin-des-Dames hat die Kampftätigkeit der Artillerie bedeutend zugenommen. Nach mehrstündigem Zusammenstoß griffen starke französische Kräfte bei Braye an. Ihr Aufbruch brach vor unseren Linien blutig zusammen.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.
Seine wichtigsten Ereignisse.
Mazedonische Front
Nordwestlich von Monastir wurde ein Vorstoß feindlicher Divisionen verfrucht abgewiesen.
Italienische Front
Längs des mittleren und unteren Tagliamento stehen unsere Armeen mit dem Feinde in Geschichtsführung. Italienische Brigaden, die auf dem Ofener des Flusses noch handhielten, wurden durch Angriffe zum Zurückgehen gezwungen oder gefangen.
Som Jurella-Tal bis zum Adriatischen Meer ist das linke Tagliamentoufer frei vom Feinde.
Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Herr v. Waidow und die preussische Wählerreform

Berlin, 1. Nov. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt über Herrn von Waidow und die preussische Wählerreform:
Die Nachrichten, die über die Haltung des Staatsministers von Waidow zur Frage der preussischen Wählerreform in holländischen Kreisen verbreitet werden und auch in einzelnen Zeitungen übergegangen sind, erwecken wie wir feststellen können, jeder Unlerlage. Minister von Waidow steht festharrhaftlich bei der Bestätigung des preussischen Staatsministers unangeführt auf dem Boden der Wählerreform. Die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses wird bestimmt nicht am 6. November sein. Die Bestimmung darüber, ob sie noch im Laufe der nächsten Woche oder zu Anfang der übernächsten Woche stattfinden wird, erfolgt voraussichtlich an diesem Sonnabend.

Eröffnung der türkischen Parlamentssession

Konstantinopel, 1. Nov. Die Parlamentssession wurde heute in feierlicher Weise eröffnet. Der Kaiser wohnte der Sitzung bei. Die Sitzung wurde von dem Kaiser eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Kaiser eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Kaiser eröffnet.

Die Pariser Konferenz der Alliierten

Paris, 1. November. Der Bismarck-Konferenz wurde heute in feierlicher Weise eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Kaiser eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Kaiser eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Kaiser eröffnet.

Der neue Reichskanzler

München, 2. Nov. Die Korrespondenz Hoffmann veröffentlicht einen Telegrammwechsel zwischen dem Grafen Hertling und dem König von Bayern, in dem Graf Hertling die Annahme seiner Berufung zum Reichskanzler erklärt und der König den Rücktritt des Grafen vom Amt eines bayerischen Staatsministers genehmigt.

Berlin, 2. Nov. Graf Hertling hat sich, wie der „L.-A.“ schreibt, am gestrigen Nachmittag ins Neue Palais in Potsdam begeben, wohin ihn der Kaiser befohlen hatte. Er fuhr in Begleitung des Freiherrn v. Stengel im Auto dorthin. Die Ankunft des Grafen beim Kaiser hat längere Zeit in Anspruch genommen. Nachdem die einzelnen Fragen eingehend durchgesprochen waren, hat der Kaiser an den König von Bayern die telegraphische Bitte gerichtet, dem Grafen v. Hertling den Reichskanzler zu ernennen. Der Kaiser hat die Bitte des Königs von Bayern angenommen. Die Ernennung ist als eine vollendete Tatsache anzusehen.

Im Anschluss an seine Ernennung zum Reichskanzler und preussischen Ministerpräsidenten, hat Graf Hertling sich nach Berlin begeben. Nach etwa 8 Tagen wird er nach Berlin einreisen, und hier, wie er sich dem König von Bayern mitteilen ließ, wird er sich dem König von Bayern mitteilen lassen. Die Ernennung ist als eine vollendete Tatsache anzusehen.

Die letzten Verhandlungen des bayerischen Ministerpräsidenten mit den Führern der Mehrheitspartei, die am Dienstagabend unmittelbar vor dem Scheitern standen, sind im Laufe des Mittwochs durch das Eingreifen des Staatssekretärs von Aßhalm wieder in Fluss gebracht worden und haben dem Vernehmen nach nunmehr zu einem weitgehenden Einvernehmen zwischen den beteiligten Stellen geführt.

Bezeichnend, aber wenig überraschend dabei ist, dass dieses Einvernehmen im wesentlichen durch erneute Konzeption des Grafen Hertling an die Mehrheitspartei ermöglicht wurde. — Konsequenzen, die aus dem weiteren folgenreichen Schritt auf dem Wege zum Parlamentarismus bedeuten. Dazu gehört in erster Reihe das bereits bei der Ernennung des Herrn Dr. Michaelis gewählte Mittel, die Mehrheitspartei durch Berufung einer Reihe von Parlamentariern in die leitenden Regierungstellen verlässlich und nachgiebig zu stimmen. Auch dem Grafen Hertling scheint diese Lösung der Weg ins Kanzleramt eben zu fallen, und wenig nicht im letzten Augenblicke noch Überlegungen eintrudeln, so dürften Mittel eines ebenfalls einmaligen Ministerwechsels die neu gebildeten Regierungen sowohl im Reich, als auch in Preußen ein stark parlamentarisches Gepräge erhalten. Demnach dem Graf Hertling sich unter dem Druck der Mehrheitspartei dazu entschlossen zu haben scheint, neben dem Kanzleramt auch die Stellung des preussischen Ministerpräsidenten zu übernehmen, werden als Minister der fortgeführten Abgeordnete von Payer, als stellvertretender Ministerpräsident in Preußen der nationalliberale Abgeordnete Dr. Friedberg und als preussischer Finanzminister der fortschrittliche Abgeordnete Dobe genannt. Es würden also fünf Minister in die Regierung einziehen. Die Ernennung des Grafen Hertling zum Reichskanzler ist eine wichtige Entscheidung, die die deutsche Politik in die Zukunft führen wird.

Sampflache auf dem Gebiete der answärtigen Politik liegen, können durch die Vorgänge der letzten Tage, d. h. also durch die glatte Unterwerfung des Grafen Serling unter den Willen der Mehrheitspartei naturgemäß nur noch vertieft werden. Doch aber Graf Serling lag zu gut wie bedingungslos der Mehrheit vor, und seine Handlungsweise hat, nicht ohne Zweifel, um so mehr, als die demokratische Presse triumphierend berichtet, daß er die ihm vorgelegten „vier Programmforderungen“ außen- und innenpolitischer Natur „in allen wesentlichen Punkten angenommen“ habe.

Wohin dieses Programm uns führen wird, kann nach den Erfahrungen der letzten Tage u. E. nicht mehr zweifelhaft sein.

Graf Serling

Der neue Reichskanzler Graf Georg v. Serling ist geboren zu Darmstadt am 31. August 1843 als Sohn des Hessischen Kammerherrn und Hofgerichtsrates zu Darmstadt, Nikolaus Freiherrn v. Serling und seiner Gemalin Antonie v. Guaita, Tochter des Wigemarshofers des freien Reichshofes Frankfurt Georg Johann Friedrich v. Guaita und der Maria Magdalena Franziska Karoline Brentano. (Die Familie v. Guaita ist dadurch in der Provinz Sachsen ansässig, daß sie das Müllendorfsche Rittergut Solenhöfen bei Seebauken erkaufte hat.) Graf Georg Serling vermaßte sich am 28. Oktober 1869 mit Anna v. Bielefeld, einer Tochter des Engelbert v. Bielefeld, Großherzoglichen Oberappellationsgerichtsrates, und der Magdalena v. Solemader. Aus seiner Ehe sind 3 Söhne und ein Sohn entstiegen. Das älteste erlangte den Reichsadel am 10. September 1745 vom Kurfürsten Max Joseph III. von Bayern als Reichsritter und den freiherrlichen Rang am 23. Juni 1790 vom Kurfürsten Karl Theodor v. Pfalzgrafener als Reichsbaron. Es wurde eingetragen in die Weiskanzlei der Freiherrn-Glaffe am 16. September 1813. (Gl. S.)

Der Besuch der deutschen Tageschriftsteller in Konstantinopel

Konstantinopel, 1. Nov. Den deutschen Zeitungsbesitzern und Tageschriftstellern wurde im Saale des Hofhauses vom Stadtrathesamt ein Festmah gegeben, an dem außer den Gästen teilnahmen der Unterstaatssekretär der Finanzen, der Leiter des Kriegspresseamtes, der Generaldirektor der Presse sowie türkische Tageschriftsteller. Der Stadtrath hielt eine Rede, in der er die Vertreter der deutschen Presse in diesen historischen Tagen willkommen hieß und die Hoffnung ausdrückte, daß ihr Besuch in Konstantinopel nicht nur ein Einblick sei, daß die beiden verbündeten Völker sich zum Schluß kämpfen würden, um den Frieden zu erlangen, sondern auch daß sie ebenso Schüler an Schülern für das Ideal der Menschlichkeit und Zivilisation arbeiten würden, wenn der Friede geschlossen sei. Er fügte hinzu, daß Konstantinopel seit sieben Jahrhunderten die Hauptstadt der Türkei, ewig türkisch bleiben werde und als Bindeglied der Zivilisation des Orients und des Ozeans dienen werde. Zum Schluß verberlichte der Präsident die glänzenden Siege der Bundesgenossen über den Feind. Darauf brachte er das Wohl der Anwesenden aus. Der Hauptredner Dr. Grunow, anmorderte im Namen der deutschen Tageschriftsteller. Er würdigte die außerordentliche Schönheit der Hauptstadt der Türkei, die die Deutschen schon als Kinder lieben lernten und die allezeit türkisch bleiben werde; denn sie werde besüßigt von der tapferen türkischen Armee, die an den Dardanellen bewiesen habe, daß sie Konstantinopel auch gegen die mächtigen Feinde zu verteidigen wisse. Ein Beweis unter tausenden der täglich machende Freundschaft zwischen der Türkei und Deutschland sei die Gegenwart der Vertreter der deutschen Presse in Konstantinopel.

Konstantinopel, 1. Nov. (Agentur Mill.) Die deutschen Tageschriftsteller und Zeitungsbesitzer besuchten die Zeni-Moschee, das Museum mohammedanischer Kunst, den Roten Salmond, die Klöster der Damen vom Roten Salmond und wohnten am Nachmittag der Eröffnung des Parlaments bei. Dann wurde ihnen vom Komitee der nationalen Verteidigung ein Tee verabreicht. Am Abend besuchten sie eine türkische Vorstellung der Truppe des türkischen Konvalesziums.

Der Besuch deutscher Tageschriftsteller in Sofia

Sofia, 1. Nov. (Melbung der Bulgarischen Telegraphen-Agentur.) Heute abend trifft hier die Abordnung deutscher Tageschriftsteller und Zeitungsbesitzer ein, die der Gast der Vereinigung für wirtschaftliche und kulturelle Annäherung an Deutschland und des Verbandes bulgarischer Tageschriftsteller sein wird. Zwei Mitglieder dieses Verbandes haben sich nach Sofia begeben, um die Gäste dort zu begrüßen. In Sofia werden diese auch von Vertretern der Tabakverwaltung und des Presseamtes begrüßt werden. Heute abend wird ihnen zu Ehren ein Essen in kleinem Kreise gegeben werden. Morgen beginnt das mehltägige Programm, das unter anderem einen Besuch an der Front vorsieht, von wo die Gäste nach ihrer Heimatzurückkehren werden. An den festlichen Veranstaltungen für die deutschen Tageschriftsteller und Zeitungsbesitzer werden sich nicht nur die erwähnten Vereinigungen, sondern auch die Stadterwaltung und der deutsche Gesandte beteiligen.

China und der Bierverband

Kejing, 31. Okt. (Gosbas.) Die Zugeständnisse, die China in seiner Antwort auf die Note der Alliierten gemacht hat, werden in diplomatischen Kreisen für nicht genügend gehalten. Nach neuen Verhandlungen willigte die chinesische Regierung ein, England neun feindliche Schiffe mit einer Gesamttonnage von 30 000 Tonnen zum Gebrauch der Alliierten auszuliefern. Die Zugeständnisse der Alliierten an China enthielten den Nachlass von fünf Prozent des Schandenerlöses für den Vorkriegsstand für einen Zeitraum von fünf Jahren.

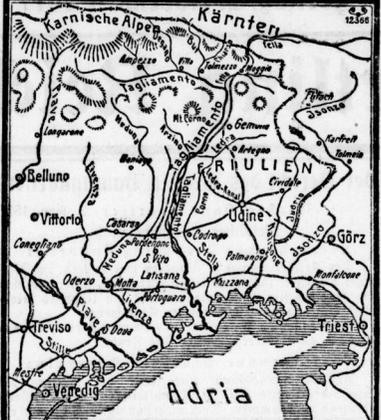
Konstantinopel im Flaggensturm

Konstantinopel, 1. Nov. Aus Anlaß der von den verbündeten Seemächten in Italien errungenen Siege ist die ganze Stadt beflaggt.

Der große Sieg am Tagliamento

Oesterreichischer Schlachtbericht

Wien, 1. Nov. Aus dem Kriegspresseamt wird gemeldet: Die mit übertriebenem Einzelnen Selbstaufhebungen schon gemeldete Zahl von 200 000 Gefangenen erliefen durch den gefirten Kampfsieg, welcher die Gefangenenzahl und die Gefangenensumme bei diesem Offensiv auf mehr als 180 000 Gefangene und über 1500 Geschütze erhöhte, beinahe verdoppelt. — In planmäßigen Vortrügen des besonnenen Angriffs und in Verfolgung des geschlagenen und zerstückelten Gegners haben die Truppen des Generalobersts v. Brassila, des Obersts der Infanterie Franz v. Generalis v. B. C. sowie die Jägertruppen sich über die Linie des mittleren und des unteren Tagliamento erstreckt. Nicht unangehörige Anforderungen insbesondere an die im Geleite der Jägertruppen vordringenden Gebirgstruppen hierbei gestellt wurden, löst sich durch einen Blick auf die Karte leicht erkennen. Fast durchgehends hat es sich um den Bergschneegebirge liegende Bergkette mit schwierigen Überwegen, welche sich hier dem Vornehrer entgegenstellten und welche ungedeckt der wüthigen Witterungsverhältnisse und des Überflusses einzelner Sperren, welche im ersten Anlauf genommen wurden, durch den ungebürgerten Stützpunkt der Truppen überwandern wurden.



Deutsche Abteilungen im Verein mit Oesterreichisch-ungarischen Kolonnen waren auf Gadorja vorgezogen und zwangen hierdurch die zurückfliehenden Truppen der 3. italienischen Armee, ihr Verzug zum Traktationsbetriebe bei Gadorja zu suchen. Sie hier gegen den hochgeschätzten Rückzug gepreht italienischen Truppenteile suchten im auszubehnten, ungenügenden Meistseigebiete, obwohl zum größten Teil in Verwirrung geraten, nach Widerstand zu leisten, was zu mehrfachen Gefechten führte. Ein Nachzug der 3. italienischen Armee nach Süden und gleichzeitiges Vordringen Oesterreichisch-ungarischer Kolonnen längs des Lagunengebietes im Süden führte zu einer vollständigen Einschließung der noch gegen den Übergang zurückgehenden Verbände der 3. Armee. Während die im Rückzuge befindlichen italienischen Kräfte über das Tagliamento verfahren wurden, mußten über 60 000 Mann mit mehreren hundert Geschützen sich auf freiem Anstöße dem Sieger ergeben. Dieser Resultat von zwei bis drei Corps Kampffähigkeit und die verunglückte Verlegung dürfte wohl mit dem Vorgehensverfahren der 3. italienischen Armee gleichbedeutend sein. Immer wieder muß hierbei auf die ganz hervorragenden Marschleistungen und die unvorstellliche Strapazat der verbündeten Truppen hingewiesen werden. Alle hatten im Norden auf ihren Wegen Schneesengen mit 1500 bis 2000 Meter mit 1841 Metern, unter Witterung der Witterung zu überwinden. Ganz enorme Anforderungen wurden dabei an die nie erlahmende Leistungsfähigkeit aller Truppen, an die vorwärtstende Härte aller Kampfbedingungen schon im Hinblick auf die Schwerkriegs des Nachdruckes gestellt. Deren schnelle Erfüllung hat die Ereignisse der bisher erzählten, im Weltreiche fast beispiellosen Erfolge ermöglicht. Was so wurde geteilt früh durch ein Landungsbescherm der Marine und vom Zirkel Zugänglich ist. Die verbündeten Truppen wurden im Norden durch die Oesterreichisch-ungarische Armee empfangen. Oesterreichisch-ungarische und deutsche Truppen stehen heute am Tagliamento. Die von den Italienern bereits als Entschloffen angeordnete zwölfstündige Schlacht war daher die letzte, die diesen Kampf geführt hat.

Cadorna hatte keine Ahnung

Genova, 1. Nov. Der von Italienern rebigierete „Corriere del Ricino“ nennt den englischen „Berall“ der italienischen Armee ein Märden. Die Wahrheit sei, daß Cadorna keine Ahnung weder von der Stärke der Deutschen, noch von ihrer Teilnahme an der Offensive, noch von dem Ort, wo die Offensive einleiten würde, hatte. Die Mühseligkeit der außerordentlichen deutsch-oesterreichisch-ungarischen Heeresleistung habe alle italienischen Pläne spielend über den Haufen geworfen.

Die ersten Flüchtlinge in Rom

Berlin, 2. Nov. Die ersten Flüchtlinge aus den von den Mittelmächten besetzten Gebieten erreichten am Montag Rom. Ihre verbliebenen Mitglie berichten, soll der Kampf keine Reize an die Front unterbrochen haben und nach Rom zurückgeführt sein.

Die englischen Batterien in Sicherheit

Wien, 1. Nov. „Nouvelle Correspondence“ meldet aus Rom, daß im Verlaufe des italienischen Vordringens alle englischen Batterien in Sicherheit gebracht worden sind.

Die überlegene deutsche Strategie

Berlin, 1. Nov. Der Militärkritiker der „Zeitung“ am 27. Oktober, Generaloperation gelehrt in den verschiedensten strategischen Handlungen. Die Generaloperationen die belagerte Flotte unmittelbar vor sich ihre Richtung befehrt die Nordsee und trotzdem mochten die deutschen Operationen die belagerte Flotte in der Nordsee. Die gewaltigen Vorbereitungen der deutschen Operationen waren abgesehen in umfangreicher der Operationen und ebenso methodisch verließ auf den Angriff. Dies nennt man Strategie! Das ist etwas ganz anderes als die Angriffe der Engländer im Westen, die nicht hier, bald da ohne irreführenden Erfolg angreifen und schließlich durch einen überaus feindlichen Ziele zu verschiedenen Operationen. Auch in Mesopotamien, Serbien und anderen Orten mißglückte die Operationen wegen mangelhafter Vorbereitung. Die Deutschen hingegen nicht diese Kunst der Kriegsführung, sondern die Operationen des Verbandes nach Leistungen, die in irreführenden Ergebnissen dieses deutlichen Angriffs abgesehen. Auch in den letzten Wochen hat sich die Ueberlegenheit der Deutschen in der Führung der Mittelmächtigen überzeugend erwiesen.

Die Niederlage der italienischen Armee

Wien, 1. Nov. Wie der Kriegsbildungsleiter der „Neuen Presse“ meldet, betätigen die kaiserlichen Generalstab die die Stimmung des Landes sehr trübend. Da man die wenigen Tage vom Urlaub zurückzuführen, da man die Zeit nicht gut. Aber nicht weniger ist die Lage der italienischen Armee in Friaul, sondern die immer zunehmende Verlegenheit der italienischen Armee in Friaul. Die Offiziere sind nicht zufrieden, doch empfinden alle Offiziere und Soldaten die Niederlage der italienischen Armee im Gebiete als die größte Niederlage der italienischen Armee, besonders als Anfang vom Kriegsende und als neue Bedrohungsbedrohung.

Kopenhagen, 1. Okt. Zur Jangsoffenheit

schreibt „Nationaltidende“ unter anderem: Die Entschloffenheit von einem fürbarem Schläge getroffen werden. Die Annäherlichkeit hat schon infolge der Verhältnisse eine größere Bedeutung als die Schlacht bei Zangenberg und hat eine größere Bedeutung als Madeniens Durchbruch bei Gorlice.

Italienischer Meerbericht

Am 1. November: Infolge Truppen sind dem Plane des Gegners durch die Schnellfahrt eines ungeschlagenen Schiffes und der Besetzung des Landes sehr trübend. Die Besetzung der Truppenstützen vorgehenden Manövers ausgereichten. Die Truppen sind aber außerordentlich schmerzhaft strategisch und taktisch Verhältnisse ihrer Richtung zum Tagliamento aus.

Die fast vollständige 3. Armee ist ein glänzender Beispiel von Zusammenhalt und Kraft, die 1. und die 2. Armee sind ebenfalls, besonders die Regimenter Genove und Novara, die sich ausstehenden Plänen zu ziehen besonders die Bombardierung und die Unfähigkeit des Vortrags.

An der vergangenen Nacht haben feindliche Flugzeuge in unserer Gegend einen Versuch gemacht, eine feindliche Flugzeuggruppe von den bayerischen Inseln entfernt mit Bomben zu zerstören und einige Opfer unter der bürgerlichen Bevölkerung gebracht.

Die Schiffsräumnot in neutralem Urteil

Der Mangel an Schiffsräumen ist für die englische Regierung eine ernste Sorge trotz der gegenwärtigen Verhältnisse von Lloyd George, Erntz u. a., so schreibt der „Times“ (London, Courant) vom 18. Oktober abends. „Aus dem englischen Meeresbericht geht ein interessantes hervor, daß die neuen Verordnungen, über die im geheimnisvoll geblieben ist, unüberwindlichen Schwierigkeiten — stetig, wenn sie auch in den letzten Monaten nicht ganz so hoch wie die Regierung des ungeschlagenen Meeresbericht ist, die für die Schiffsraumnot auf der Inseln drückend geworden ist, daß daraus hervor, daß sie bei für englische und norwegische Rechnung in Bezug auf die gebauenen Schiffe bekannt sind, und zwar nicht nur in der neutralen, sondern in der eigenen Schiffsraumnot auf der Inseln. Die englische Regierung ist dabei, die englische, französische und italienische Regierung auch damit beizugehen, neutral, besonders hinsichtlich der Schiffe, die in ihren Häfen liegen, zu reaktivieren und sie als neutrale Schiffe unter ihrer eigenen Flagge zu lassen. Die „Times“ (Frankfurt) vom 24. Oktober mittelt, daß es eine bezügliche Bekanntheit der „Times“ (London) eine neue Verfügung erwidert. Für Italien zwischen England und Frankreich werden 3 Prozent für einen Monat und 10 Prozent für ein halbes Jahr für ein halbes Jahr. Für ein halbes Jahr betragen die Preise 8 Prozent für einen Monat und 15 Prozent für drei Monate zwischen England und Mittelmeer. Danach liefert man sich in Schweden auf weitere Bekanntheitsnahmen seiner Dampfgeschiffe zu montieren und sich durch Versicherungen gegen die ungeschlagenen Schäden zu sichern. Auch eine Verständigung dieses Anlasses. Der soll man sie in die Neutralen Verhältnisse gegen Verstoß und Einbruch aufnehmen?

Verdichtung des Atlantischen Ozeans

Norfolk, 1. Nov. Auf der Fahrt von New-York nach Kapstadt hat ein holländischer Dampfer während 28 Tagen ein einziges Schiff auf diesem sonst so verkehrsreichen Wege gefolgt.

Ein englisches Luftabministration

Norfolk, 1. Nov. Nach dem „Nieuwen Rotterdam Courant“ meldet „Daily Mail“, daß die Geleitschiffen zur Errichtung eines Luftabministration im Anfang dieses Monats im Unterhause eingebracht werden wird. Es besteht die Absicht, den Luftdienst auf der selbst Weise zu organisieren, wie Armee und Flotte. Es ist noch nicht entschieden, wer die Leitung des neuen Dienstes selbst übernehmen wird. Den ersten Rang in dem neu zu bildenden selbständigen Luftdienst hat General Erntz erhalten. Sein Amt wird dem eines Feldmarschalls gleichkommen.

Verlebe von den Engländern belegt

London, 1. November. (Neuerwerbungen.) Mittlerer Bericht aus Tripolis. Der türkische Kriegsschiff „Sultan“ wurde durch einen englischen U-Boot südlich von Jerusalem versenkt.

Englischer Meeresbericht

Am 1. November nachmittags: Während der Nacht war die feindliche Flotte wieder und nachmittags vom Speer durch die feindliche Truppenentwässerungen in der Nähe von Salsburghaus wurden durch unter Feuer zerstört.

Halle und Umgebung

Seine Stadtverordnetenversammlung

den 5. d. Mts., keine Sitzung der Stadtverordneten-Vorsteher.

Nahrungsmittelverföhrung in Halle

Die Dienststellen des Stadtverordnungsamts sind die bisherigen Dienststellen verhältnismäßig vornehmlich...

Verbrauch von Brot und Mehl

Auf Grund der Besondereverordnung für den Verbrauch von Brot und Mehl...

Städtischer Bierverkauf

Zurückzuführen dem 3. November. Zum Kauf des Bieres...

Städtischer Substanzverkauf in der Talamtschule

den 3. November. Zum Kauf berechtigt sind die Kaufleute...

Wo bleibt das Obst?

Im Hinblick auf die gestern erfolgte Mitteilung der Erhebung der Preise für Äpfel und Birnen...

Die Gemüseversorgung

Im der Reichshalle für Gemüse und Obst wird...

Abermalige Konfiszierung der Seemuschel?

Es wird uns geschrieben: Am 15. Oktober ist der Aufseher...

Ausgabe weiterer Kohlenkarten

Auf Grund der Besondereverordnung vom 1. April d. J. wird...

Grubeförderungsscheine

1. In der Woche vom 5. bis 10. N. werden in den städtischen...

Eine Zuckerschier

bestimmte der Zweigverein Halle des Allgemeinen Deutschen Erprobungsamts...

bankten wir das nicht nur unserem künftigen Schicksal, sondern...

Obensauszeichnung

Dem liebenen Frau der Oberamtssekretärin...

Gemeindefest

Am Sonntag den 2. d. Mts. wird in der Reichshalle...

Kriegsfindende und Gefellenhilfe

Am Sonntag den 2. d. Mts. wird in der Reichshalle...

Rath-Obstschinn-Ausstellung

Die Ausstellung der Obstschinn...

Eine Zuckerschier

bestimmte der Zweigverein Halle des Allgemeinen Deutschen Erprobungsamts...

Die Gemüseversorgung

Im der Reichshalle für Gemüse und Obst wird...

Die Gemüseversorgung

Im der Reichshalle für Gemüse und Obst wird...

Die Gemüseversorgung

Im der Reichshalle für Gemüse und Obst wird...

Die Gemüseversorgung

Im der Reichshalle für Gemüse und Obst wird...

Die Gemüseversorgung

Im der Reichshalle für Gemüse und Obst wird...

Die Gemüseversorgung

Im der Reichshalle für Gemüse und Obst wird...

Die Gemüseversorgung

Im der Reichshalle für Gemüse und Obst wird...

Die Gemüseversorgung

Im der Reichshalle für Gemüse und Obst wird...

Die Gemüseversorgung

Im der Reichshalle für Gemüse und Obst wird...

Die Gemüseversorgung

Im der Reichshalle für Gemüse und Obst wird...

Die Gemüseversorgung

Im der Reichshalle für Gemüse und Obst wird...

Die Gemüseversorgung

Im der Reichshalle für Gemüse und Obst wird...

Die Gemüseversorgung

Im der Reichshalle für Gemüse und Obst wird...

Die Gemüseversorgung

Im der Reichshalle für Gemüse und Obst wird...

